

Dezember 2022-Januar 2023



... die **Freundschaft** lebt!



Gemeindebrief

**Evangelisch - Freikirchliche
Gemeinde Brackenheim**

Baptisten

Georg Müller – der Waisenvater von Bristol

Georg Müller war Deutscher und lebte 1805 – 1898.

Er reiste mit 24 Jahren als Missionskandidat nach England aus. 1835 begann er seine Arbeit für Waisenkinder in England/Bristol und eröffnete mit seiner Frau Mary 1836 das erste gemietete Waisenhaus. Später sah er sich geführt, selbst ein Waisenhaus zu bauen. 1849 wurde das erste dieser neu gebauten Waisenhäuser in Ashley-Down bezogen. Bis 1870 wurden noch vier weitere Waisenhäuser gebaut und bezogen. Sie boten Platz für 2.000 Waisenkinder und alle nötigen Lehrer und Gehilfen. Während Müllers Lebzeiten wurden hier insgesamt ca. 10.000 Waisen versorgt. Doch was war das Besondere? Er machte keinen einzigen Spendenaufruf, sondern im Vertrauen auf Gott betete er jeden Tag für die Bedürfnisse der Waisen und für Geld zur Unterstützung dieser Arbeit. Durch tausende von Spenden und Geschenken wurden seine Gebete beantwortet.

Was war sein Ziel?

Er wollte einen sichtbaren Beweis dafür liefern, dass der himmlische Vater jetzt noch genauso wie zu allen Zeiten derselbe treue Versorger ist und Gebete erhört.

Es war sein Anliegen, Gott die Ehre zu geben und keinen Ruhm für sich selber in Anspruch zu nehmen, damit die Menschen nicht auf ihn, Georg Müller, schauten, sondern auf Gott. Und dass sie in dem was sie in seinem Leben geschehen sahen, Gott am Werk sehen.

„Ich habe mit Freuden mein ganzes Leben dem Zweck gewidmet, durch mein Beispiel zu zeigen, wieviel durch Gebet und Glauben ausgerichtet werden kann.“

Wie sah er sich selbst?

Er hielt sich selbst für nichts und Gott für alles und sah sich als Werkzeug in Gottes Hand. Müller war oft angefochten, hatte Unglauben sowie ein Bewusstsein völliger Unwürdigkeit. Doch gerade aus dieser Schwachheit heraus, lehnte er sich umso mehr auf Gottes Arm.

Seine Blickrichtung

„Ich schaue nicht auf das Wenige, das ich in der Hand habe, sondern auf die Fülle Gottes.“

Wie lebte er sein geistliches Leben?

Gemeinschaft

Regelmäßig ging er in die Versammlungen, um Gemeinschaft mit anderen Christen zu haben. Hier erzählte er von seinen Problemen und Schwierigkeiten und die Gebete und Ratschläge der anderen halfen ihm, aus mancher Schlinge wieder frei zu kommen.

Bibellesen

Zu Beginn seines Glaubenslebens hatte er sich noch nicht daran gewöhnt, die Bibel täglich und fortlaufend zu lesen, wie er es später tat. In seinem späteren Leben beklagte er, dass er durch die Vernachlässigung dieser Lebensquelle in jungen Jahren so lang in geistlicher Kindheit geblieben war. Seine enge Gemeinschaft mit Gott begann, als er lernte, dass sie nur möglich ist in dem Licht des göttlichen Wortes.

Wenn er aus der Bibel etwas erkannte, setzte er es in seinem Leben um. Die Folge war eine Zunahme des geistlichen



Wachstums. Z.B. kam er so zur Überzeugung, dass, um biblisch vorzugehen, er keinen Menschen um Hilfe bitten sollte.

Er erlebte Gottes Fürsorge bis in die kleinsten Dinge, weil er sich so vollständig Gottes Fürsorge überlassen hat.

Gebet

Das Gebet auf den Knien, sowohl allein als in Gemeinschaft von Gläubigen, wurde das eine große Geheimnis seines Lebens und Dienstes. Das Gebet um direkte göttliche Leitung bei jeder Entscheidung, klein oder groß, war seine Kraft und Stärke.

Wie hat er gebetet?

- Im Gebet durchforschte er seine eigenen Beweggründe, damit nicht selbstsüchtige Beweggründe und Ehrsucht sondern der Wunsch, Gott zu verherrlichen der Antrieb seines Werkes war.
- Er schrieb sich das Für und Wider einer Sache auf und wog unparteiisch ab, bereit das Übergewicht auf der einen bzw. der anderen Seite zu sehen.
- Er schrieb seine Gebetsanliegen auf. So konnte er immer wieder darauf zurück kommen und hatte einen schriftlichen Beweis, wenn das Gebet erhört wurde.
- Wenn er für etwas betete, dankte er Gott dafür so, als hätte er das Erbetene schon empfangen.
- Er nutzte Beweismittel im Gebet Gott gegenüber, warum dieser seine Gebete erhören müsse. Z.B. Psalm 68,6:

„Gott ist ein Vater der Waisen.“

Dieser Vers wurde eines seiner Lebensmottos. „Mit Gottes Hilfe soll dies mein Beweismittel ihm gegenüber sein, wenn Stunden kommen, wo wir für die Waisen etwas nötig haben.

Er ist ihr Vater und hat sich daher verpflichtet, für sie zu sorgen und ich muss ihn nur an die Bedürfnisse dieser armen Kinder erinnern, damit sie gestillt werden.“

- Sein Rat: „Lege deinen Finger auf die Bibelstelle, auf die dein Glaube sich stützt.“
- Oft kehrte er die Verheißungen aus der Bibel sofort in Bitten um.

Stille Zeit

Er merkte, dass die sogenannte Arbeit für den Herrn dazu geführt hatte, die stille Zeit mit Gott über dem Wirken nach außen zu vernachlässigen.

Er sah ein, dass wenn wir andere nähren sollen, wir selber zuerst genährt sein müssen und dass zu seinem eigenem Wachstum und dem seines Werkes es sehr wichtig ist, dass er sich mehr zurück ziehen muss zur stillen Zeit mit Gott, auch wenn das scheinbar auf Kosten des öffentlichen Wirkens geschieht.

„Gläubige sollen nie verzagt sein. Das Hauptgeschäft eines jeden Tages muss sein, die Ruhe und den Frieden in Gott festzuhalten.“

„Der Herr gibt den Glauben gerade dazu, dass er erprobt werden kann zur Ehre seines Namens. Durch die Proben allein lernt der Glaube das Geheimnis des Sieges.“

Müller sagte, dass alle diese Krisen, die er erlebte, keine Überraschungen für ihn seien und dass er keine Enttäuschung erlebe. Er wisse im Gegenteil, dass große Glaubensproben nötig seien, wenn er ein volles Zeugnis für den Gebet erhörenden Gott ablegen wolle.

Er wiederholte, dass solche Erfahrungen mit Gott das Vorrecht aller Gläubigen seien. Gott beruft seine Jünger zu verschiedenen Arten des Dienstes, aber alle zu demselben Glauben.

**Tue deinen Mund weit auf,
lass mich ihn füllen!**

Psalm 81,11

Mirjam Jauß



Unter Auflagen:

Die Bänke haben noch den benötigten Abstand von 1,50 m. Desinfektionsmittel sind vorhanden. Das Lüften während des Gottesdienstes behalten wir bei. Das Tragen einer FFP2 Maske ist freiwillig.

Die Predigten werden weiterhin mit Bild aufgenommen und auf die Gemeinde-Homepage gestellt!



Sonntag 04. Dezember 2022 (2.Advent)

10.00 Gottesdienst mit Segensgebet für H. u. W. Steiner
Anschließend Adventsfeier mit Gebäck, Kaffee und Punsch

Leitung: K. Rattay
Predigt: A. Reinhardt
Musik: M. Jauß
Technik: J. Engländer

Kindergottesdienst
mit
M. Reinhardt
L.: 49

Sonntag 11. Dezember 2022 (3.Advent)

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
Einzelgläschen mit Wein oder Saft und Einzelschälchen mit Brot.

Leitung: H. Dörr
Predigt: M. Heißwolf
Musik: J. von Kostka
Technik: H. Judt

Kindergottesdienst
mit
C. Rattay
L.: 51

Sonntag 18. Dezember 2022 (4.Advent)

10.00 Gottesdienst

Leitung: A. Reinhardt
Predigt: H. Dörr
Musik: J. von Kostka
Technik: H. Judt

Kindergottesdienst
mit
L. und L. Rattay
L.: 52

Samstag 24. Dezember 2022 (Heilig Abend)

16.30 Christvesper mit Anspiel mit der Anspielgruppe

Leitung: K. Rattay
Predigt: A. Reinhardt
Musik: M. Jauß
Technik: H. Judt

Sonntag 25. Dezember 2022 (1. Weihnachtstag)

10.00 Weihnachtsgottesdienst

Leitung: A. Reinhardt
Predigt: K. Rattay
Musik: M. Jauß
Technik: H. Judt

Es findet kein Ki-Go statt, nur eine Kinderbetreuung

Gottesdienste

im Januar 2023

Sonntag 01. Januar 2023 (Neujahr)

17.00 Gottesdienst zum Neuen Jahr.
Anschließend gemeinsames Abendessen
(Näheres wird noch bekanntgegeben)!

Leitung: S. Wiethaus
Predigt: H. Dörr
Musik: J. von Kostka
Technik: J. Engländer

Es findet kein Ki-Go statt, nur eine Kinderbetreuung

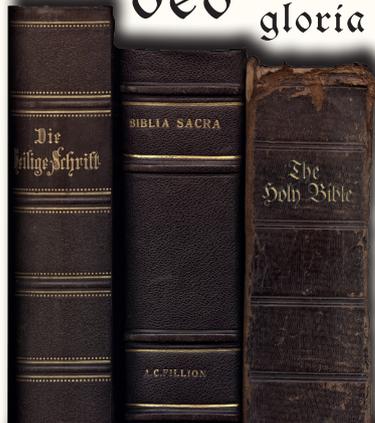
Sonntag 08. Januar 2023

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
Einzelgläschen mit Wein oder Saft und Einzel-
schälchen mit Brot.

Leitung: H. Dörr
Predigt: A. Reinhardt
Musik: M. Jauß
Technik: H. Judt

Kindergottesdienst
mit
U. Engländer

Sola
deo gloria



Sonntag 15. Januar 2023

10.00 Gottesdienst

Leitung: K. Rattay
Predigt: M. Steinhausen
Musik: J. von Kostka
Technik: H. Judt

Kindergottesdienst
mit
M. Reinhardt

Sonntag 22. Januar 2023

10.00 Gottesdienst

Leitung: A. Reinhardt
Predigt: K. Rattay
Musik: M. Jauß
Technik: H. Judt

Kindergottesdienst
mit
C. Rattay

Sonntag 29. Januar 2023

10.00 Gottesdienst mit persönlichen Beiträgen

Leitung: H. Dörr
Predigt: D. Blöcher DMG
Musik: J. von Kostka
Technik: H. Judt

Kindergottesdienst
mit
L. u. L. Rattay

Veranstaltungen im...

Dezember 2022 und Januar 2023

Dienstag

09.30 Uhr SIS Gebetstreff für Schwestern **06. + 20.12.2022**
03. + 17.01.2023

Mittwoch

20.00 Uhr Hauskreis bei Fam. Reinhardt **07. + 21.12.2022**
04. + 18.01.2023

09.30 Uhr Frauen-Treff (mit Frühstück) **14.12.2022**
18.01.2023

19.30 Uhr Sitzung der Gemeindeleitung **11.01.2023**
Geistl. Wort: H. Judt

Donnerstag

15.00 Uhr Bibel-Cafe **08.12.2022**
05.01.2023

08.00 Uhr Gebetsfrühstück in der Gemeinde **wöchentlich**

Freitag

16.30 Uhr Jungschar „Wüstenjäger“ für 6-12-jährige **02. + 16.12.2022**
13. + 27.01.2023

19.30 Uhr Männertreff **27.01.2023**

Samstag

18.00 Uhr Bibelmeeting mit Ruben Stahl für junge Erwachsene ab 18 Jahren **17.12.2022**
14.01.2023

20.00 Uhr Jugendkreis ab 13 Jahre in Güglingen, Stockheimer Straße 23 **wöchentlich**

Weitere Veranstaltungen

Dienstag

14.30 Uhr Kreativnachmittag **wöchentlich**
Kreativ sein mit verschiedenen Materialien und Gemeinschaft pflegen. Infos bei Maria Reinhardt Tel.: 07135 / 9318615

Sola fide

Adventsmarkt

in Brackenheim:

Wir beteiligen uns am

**4. Advent (18.12.)
von 12.00 – 17.00 Uhr**

mit einer Spielstraße am Adventsmarkt in
Brackenheim vor dem Rathaus.
Wer gerne mithelfen möchte, kann sich
bei Andreas melden.



Weltweite Gebetswoche

**vom 08.1. - 12.1.2023
jeweils um 19.30 Uhr bzw. 15.00 Uhr**

Thema:

Joy- „damit meine Freude sie ganz erfüllt“

08.01. 19.30 Uhr EFG Brackenheim:
„Freude an der Schöpfung“

09.01. 15.00 Uhr Apis Brackenheim:
„Freude im Leid“

09.01. 19.30 Uhr Ev. Gemeindehaus Cleebronn:
„Freude an Jesus Christus“

10.01. 19.30 Uhr Ev. Gemeindehaus Dürrenzim-
mern:
„Freude als Frucht des Geistes“

11.01. 19.30 Uhr Ev. Gemeindehaus Brack-
enheim:
„Zur Freude geschaffen“

12.01. 19.30 Uhr Methodisten Botenheim:
„Freude im Miteinander“

Solus Christus

Was tut sich in Israel?



Der Berg des HERRN.

Der Berg des HERRN spielt eine entscheidende Rolle in den Ereignissen am Ende der Großen Trübsal. Wenn Christus wiederkommt, wird er auf dem Ölberg stehen und dieser wird sich zu einem riesigen Tal spalten. Tiefgreifende topografische Veränderungen und Verschiebungen der Kontinente werden gemäß der Schrift das triumphale, glorreiche Wiederkommen des HERRN begleiten. Berge werden sich senken und Täler sich heben. Kosmische Katastrophen und das stärkste Erdbeben, das es noch nie gab, sowie 50 kg schwere Hagelstücke beenden die Herrschaft der Menschen. Die Erde, wie wir sie kennen, wird es nicht mehr geben. Von diesen Dingen berichtet die Bibel.¹ Was hat das zur Folge?

Der höchste Berg und das Zentrum der Welt.

„Ja, es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses des Herrn festgegründet stehen an der Spitze der Berge, und er wird erhaben sein über alle Höhen, und alle Heiden werden zu ihm strömen.“

Jesaja 2,3

Wie Jesaja voraussagt, wird der heilige Berg des HERRN alle anderen Gebirge der Welt überragen. Gleichzeitig ist er das Zentrum der Welt und Jerusalem der Ort, von dem das Gesetz und das Wort des HERRN ausgeht. Israel versammelt sich dort,

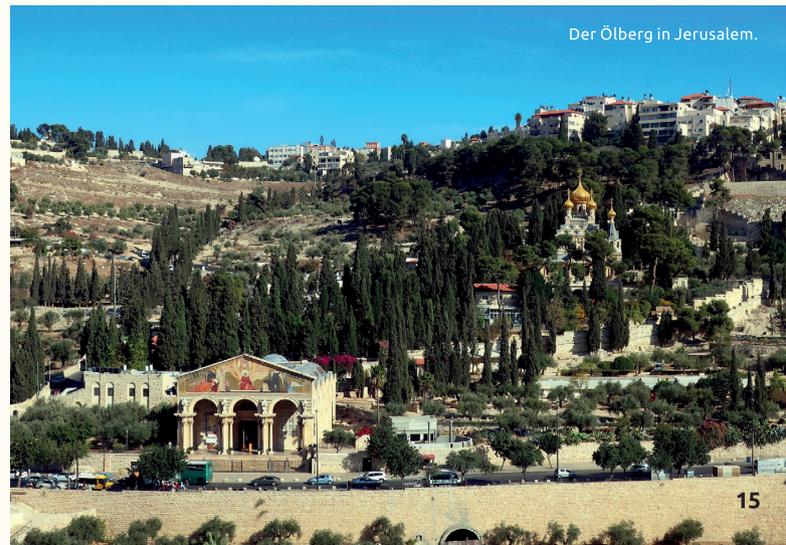
bei dem „ohne Zutun von Menschenhänden“ losgebrochenen Stein, der die Statue der Weltreiche aus Nebukadnezars Traum zertrümmert und dann die ganze Erde erfüllt².

Der Heilige Berg des HERRN und der Tempel.

Die Propheten Sacharja und Hesekiel berichten, dass mit der Ankunft des mächtigen, himmlischen Königs, ausgehend vom Tempel in Jerusalem, eine große Quelle lebendigen Wassers auf dem Berg aufbrechen wird - ein Teil wird ins das Mittelmeer fließen, der andere Teil ins Tote Meer.

Während unter den Gerichten der Großen Trübsal alles Leben im Wasser erstarb und verendete, werden nun die Wasser und insbesondere das Tote Meer vor Leben blühen.³

Der Ölberg in Jerusalem.



1 vgl. Sach 14,4-10; Jes 40,4; Mt 33; Ps 104,6-9; Offb 6,14; Offb 16,18-21

2 Dan 2,34-35

3 Sach 14,4; Hes 47,1; Hes 47,8-10; Offb 16,3-4

Der Berg des Friedens.

**„Kein Volk wird gegen das andere das Schwert erheben,
und sie werden den Krieg nicht mehr erlernen.“**

Jesaja 2,4

Die vergängliche Welt unter dem Sündenfall beschreibt das griech. Wort *phthora*: *Gefängnis der Vergänglichkeit* - d.h. Zerstörung, Verwesung, Niedergang, Dekadenz, Verderben, Verlorenheit. Die Schöpfung vor dem Sündenfall dagegen war friedlich. Die Tiere waren Pflanzenfresser, was sie im Reich Jesu Christi wieder sein werden, wenn der Segen Gottes sich von Seinem Heiligen Berg ausbreiten wird.⁴

Frieden wird sein unter den Menschen, geschaffen vom Friedefürsten Jesus Christus höchstselbst, und das Volk Israel wird vollständig gesammelt werden⁵. Hesekiel verheißt außerdem, dass Gott selbst Wohnung nehmen wird unter Seinem Volk.⁶

Der Berg der Überlebenden.

Doch auch die Überlebenden der Heidenvölker werden den HERRN anbeten können, wenn sie jedes Jahr zum Laubhüttenfest nach Jerusalem ziehen werden. Dies beschreibt Sacharja. Gleichzeitig wird für jene, die dem König und HERRN der Heerscharen die Anbetung verweigern, der Regen ausbleiben.⁷

DASS es Überlebende der Trübsal in allen Völkern gibt, ist wieder ein herrlicher Gnadenerweis unseres HERRN. Aber wie kann das sein? Die Schrift

sagt doch, dass alle, die das Zeichen des Tieres annehmen, verloren gehen und alle, die es ablehnen, getötet werden - wer bleibt da übrig?

Nun, für Israel verheißt die Bibel, dass ein Überrest 3,5 Jahre in der Wüste wundersam von Gott versorgt und vor der Verfolgung durch den Antichristen bewahrt werden wird.

Hinzu kommen 144000 Versiegelte aus den Juden, die Gott besonders gebraucht. In dieser Zeit, der 2. Hälfte der Trübsal, werden die Juden von Menschen aus den Heiden unterstützt und geschützt.

Diese „Gerechten der Völker“ erwähnt der HERR Jesus besonders:

„Wenn aber der Sohn des Menschen in seiner Herrlichkeit kommen wird und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen, und vor ihm werden alle Heidenvölker versammelt werden.

Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet, und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zu seiner Linken.

**Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen:
Kommt her, ihr Gesegneten
meines Vaters, und erbt das Reich,
das euch bereitet ist seit Grundlegung der Welt!**

**Den ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeist;
ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken
gegeben; ich bin ein Fremdling gewesen,**

4 Jes 11,6-9; Röm 8,19-23; 1.Mo 1,24+30; Jes 65,25

5 Mt 24,30-31; Jes 66,20; Jes 2,4

6 Hes 37,25-28

7 Sach 14, 16-17

*und ihr habt mich beherbergt; ich bin ohne Kleidung
gewesen, und ihr habt mich bekleidet;
ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht;
ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.*

(...) Wahrlich, ich sage euch:

*Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt,
das habt ihr mir getan!"*

Matthäus 25,31-40

Hier geht es nicht um ein soziales Evangelium, sondern um die Teilnahme am Friedens-Reich. Wer einem der geringsten Brüder Jesu in der Verfolgung durch den Antichristen geholfen hat, zweifellos auch unter Lebensgefahr, wird zu den Schafen gehören. Die „Gerechten aus den Nationen“ die während des Dritten Reichs den Juden halfen, werden im Holocaust-Museum Yad Vashem besonders geehrt. Warum nun erwähnt die Offenbarung die 144000 Versiegelten und die beiden Zeugen, die Leuchter, die eindeutig wie die beiden

größten Propheten des Alten Testaments auftreten?⁸ Betrachtet man die Kapitel 7 und 11 ohne vorgefasste Meinung und die Brille der Denominationen, so rückt Gott offenkundig sein Volk Israel erneut in den Mittelpunkt Seines Handelns. Hier spricht der HERR mit Israel. **Warum?**

„Weil die Gemeinde nicht mehr da ist, weil die Braut mit der „gottseligen Hoffnung“ vom himmlischen Bräutigam „vor der Stunde der Versuchung“ von dieser Erde abgeholt wurde.“ (Offb. 3,10)⁹

*„Meine Wohnung wird bei ihnen sein,
und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.
Und die Heidenvölker werden erkennen, dass ich der Herr bin,
der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum in Ewigkeit
in ihrer Mitte sein wird.“*

Hesekiel 37,27-28



Rechts: Sonnenuntergang in Jerusalem.

⁸ Die meisten Ausleger sind sich einig, dass es sich um Mose und Elija handelt; d.Verf.

⁹ Aus: Federolf, Reinhold: Der kommende Berg des Herrn. In: Nachrichten aus Israel 10/2022, Nr. 5783, S. 6-10. Missionswerk Mitternachtsruf, Abt. Beth-Shalom, S.10

Geburtstage

im Dezember 2022 und im Januar 2023

Der Herr ist mein Licht und mein Heil,
vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist meines Lebens Kraft,
vor wem sollte mir grauen?

Psalm 27,1

02.12. Helmut Dörr
02.12. Hilde Judt
02.12. Hildegard Steiner
03.12. Edeltraud Reuschle
08.12. Klaus Rattay
16.12. Ursula Jauß
17.12. Fabian Bence Kurtz
25.12. Thomas Trinkner
27.12. Micha Reinhardt

Mit diesem Vers grüßen wir alle,
die im Dezember und Januar Geburtstag haben
und wünschen ihnen

Gottes Segen

für das neue Lebensjahr.

02.01 Andreas Reinhardt
06.01 Katharina Paal
08.01 Johannes Lindemann
10.01 Alexandra Lenz
12.01 Patricia Pelger
14.01 Anette Schumacher
27.01 Heinrich Judt

Sola Gratia

Frieden auf Erden

Weihnachtsduft und Kerzenschein,
Harmonie und Glücklichein,
schöne Atmosphäre weit und breit,
doch das ist nicht das, was zählt!

Jesus kam in diese Welt.
Er verließ des Himmels Herrlichkeit.

Dort im Stall von Bethlehem
ist das Wunder einst geschehn,
Gott hat eine Brücke uns gebaut.

**Wir wünschen allen Mitgliedern,
Freunden und Bekannten der Gemeinde
eine besinnliche Adventszeit,**

Opferte für uns sein Kind,
weil wir ihm so wichtig sind.
Jeden lädt er ein, der ihm vertraut.

Frieden auf Erden und den Menschen
ein Wohlgefallen!

Euch ist ein Kind geboren,
Christus ist hier!
Niemand ist mehr verloren,
dies gilt auch dir!

**ein frohes Weihnachtsfest und
Gottes Segen und
Begleitung für das Jahr 2023.**

Impressum

Herausgeber	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Sankt-Johannis-Straße 11 74336 Brackenheim
Kontakt	www.efg-brackenheim.de info@efg-brackenheim.de Büro 07135-12011 Fax 07135-9318611
Gemeindereferent	Andreas Reinhardt 07135-9318612 pastor@efg-brackenheim.de
Ältester	Manfred Stegmeier 07135-9318613 aeltester@efg-brackenheim.de
Finanzen	Klaus u. Claudia Rattay 07135-9318614 finanzen@efg-brackenheim.de
Wohnung	07135-9318615 wohnung@efg-brackenheim.de
Redaktion	Doris von Kostka 07135-12152 redaktion@efg-brackenheim.de
Technik	Helmut Judt 07133 - 8955 technik@efg-brackenheim.de
Webdesign	Simon Engländer simonenglaender@web.de
Layout Druck	Alexandra Lenz Media 07131 – 9199352 mail@alenzmedia.de
Bankverbindung	IBAN DE33 6206 3263 0033 8990 10 BIC GENODES 1 VLS
Grafiken / Bilder	Privat Pixabay www.gms-net.de/



*allein die Schrift.
allein der Glaube.
allein die Gnade.
allein Christus.
allein Gott die Ehre.*